

Vossische



Zeitung

10 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Mit Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Belagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ulstein'sche Buchdruckerei, Georg B. Freund, Verantw. Redakteur: Anton A. Handelsheim, Carl Mich. Berlin, Uckerl. Manuskripte werden nur zurückgenommen wenn Porto beiliegend

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Versehrungs-Zentrale Ulstein: Amt Dönhofs (A 7) 3600-3604, für den Paraverkehr: Amt Dönhofs 3606-3608 Telegramm-Adresse: Ulsteinhaus Berlin Postcheckkonto Berlin 860.

Der neue türkische Kurs

Ablehr von Westeuropa

Von

Dr. Wilhelm Gebhann,

Verlagsleiter der „Vossischen Zeitung“

Stambul, 22. Januar

Diese Bestimmung gegen den Völkerverbund trieb die Türkei während der Wostallspannung in die Arme Rußlands, das sich seit dem Antisowjetischen Unabhängigkeitskrieg 1919-1920 als einziger hilfloserer Freund der Türkei bewährt hatte. Das Ergebnis war die Unterzeichnung des türkisch-russischen Neutralitätstraktates vom 17. Dezember 1925 in Paris, wozu der türkische Minister des Auswärtigen von Genf zur Begegnung mit Scharifschin gereist war.

Diese Bestimmung gegen die Westmächte, besonders gegen England, hat die Türkei jetzt zu noch längerer Anlehnung an Rußland getrieben, nachdem sie seit der Wostallungung zum Juni 1926 auf den wirtschaftlichen Bestand Westeuropas gewartet hatte. Das Ergebnis sind die Vereinbarungen, die in Angora mit Karadenz getroffen wurden und zum Teil im Protokoll vom 17. Dezember 1929 öffentlich festgelegt sind.

Die Türkei hat ihre diplomatische Unabhängigkeit dem russischen Freunde geopfert und macht Vereinbarungen mit den Nordwesten Rußlands von der Zustimmung Moskaus abhängig, wie umgekehrt Rußland mit dem Nordwesten der Türkei nichts ohne Angora's Zustimmung vereinbaren wird. Die türkisch-russische Beziehung im stillen Mittelmeer, die von den Westmächten bei der Vorbereitung des „Mittelmeer-Panama“ bisher übersehen wurde, ist durch die Entdeckung des russischen Seebrennholzes „Kaschikala Komana“ und des Kreuzers „Profintern“ ins Schwarze Meer untergefallen worden. Bei Gründung der türkischen Staatsbank wird, wie verlautet, Moskau mit irgendeiner zur Verfügung gestellten Goldwertes helfen. Die Türkei erhofft im übrigen ihre wirtschaftliche Erholung von systematischer Erhöhung der Auslandsanleihe durch die heimische Produktion. Der Reichsrat der „Mittelt“ vom 17. Januar gibt Klar zu verstehen, daß die wirtschaftliche Unabhängigkeit ringende Türkei sich demselben verweigern sollte, wenn man von einem neuen Kurs der türkischen Politik spricht.

Es ist ein Gebot der Gerechtigkeit, festzuhalten, daß die formalistische Türkei diesen neuen Kurs der Ablehr von Westeuropa nicht gewollt hat. Die Leiter der türkischen Geschäfte sind hierzu überzeugt davon, daß Westeuropäer ihnen einfach keine andere Wahl ließ. Seit Erklärung der politischen Unabhängigkeit war es für jeden denkenden Menschen klar, daß die Erhebung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit das Ziel Rußlands Komana hinein, die Türkei erschaffen dafür den Bestand Europas. Sie glaubten, daß die neue Türkei durch ihre mühsamen Anstrengungen nach europäischem Vorbild ein Recht auf Europas Bestand erworben habe. Bittere Enttäuschungen klären sie darüber auf, daß diese Hoffnung falsch war. Europa hat sich, wie der Abgeordnete Mahmut, ein Vertreter Mustafa Kemals, heute im „Mittelt“ sagt, noch nicht mit den Vorstellungen der abgefallenen „Kopulationen“, der Fremdenverträge im alten Osmanischen Reich, freimachen können. Was die neue Türkei an „Eidergetriebe“ bietet, genügt dem westlichen Kapitalismus nicht. Er verlangt „Kontrolle“, also wenn die alte Türkei Abdul Samids noch da wäre.

Epstein Mahmut in seiner Klage auf gewisse Verpflichtungen mit England über eventuelle Finanzhilfe an? Es klingt fast so. Der

englische Flottenbesuch vom Oktober vorigen Jahres stellt auf jeden Fall eine Art von Schildlausende für die türkische Politik dar. Einen Augenblick schien es so, als sei die langjam lang vorbereitete, von beiden Seiten gewünschte Wiederannäherung zwischen der Türkei und England erreicht. Beim ersten Wort über die praktischen Auswirkungen des Freundschafts Abkommens der Träume gerieten wir fern, allem Anfang nach, weil von englischer Seite in schwer begreiflicher Unkenntnis über die hiesigen Strömungen

Bedingungen formuliert wurden, die für die „unabhängige“ Türkei unannehmbar waren.

Es hat England, ferner ohne es zu wollen, Karadenz die Wege geöffnet und der russischen Außenpolitik einen Erfolg beschert. Wostana Wirtschaft konnte die Türkei bisher nicht laden. Der von Europa verlassene Türkei erhielt jetzt in Rußland sogar die wirtschaftliche Hilfe. Sie wird gleich dem türkischen Freund verurteilen, ohne Europa auszunutzen, da Europa so wenig Verständnis für die türkischen Notwendigkeiten hat.

Ein neuer Kurs. Was er der Türkei und der Welt bringen wird, läßt sich heute noch nicht absehen. Grund zum Gedenken hat man einzuweisen nur in Moskau.

Für große Koalition

Breussische Verhandlungen

Unter dem Vorhild des Ministerpräsidenten Braun findet heute nachmittags eine Besprechung der Vertreter der bisherigen drei Koalitionsparteien über die Frage der Erweiterung der Regierungsbasis in Preußen statt.

Die demokratische Fraktion, die durch Abgeordneten Falk, den Minister Höpfer-Schiff und den Abgeordneten Michel bei dieser Besprechung vertreten sein wird, hat nach mehrstündiger Beratung folgende Forderungen gestellt:

Die demokratische Fraktion will heute wie bisher die Wiederherstellung der Großen Koalition in Preußen für erwünscht und sie ist bereit, hierfür Opfer zu bringen, glaubt aber, daß sie nicht angestimmt werden kann, allein solche Opfer zu bringen.

Die Bestellung eines Ministers ohne Parteizugehörigkeit widerspricht dem Gedanken der Verwaltungsreform und der Notwendigkeit überhöhter Sparmaßnahmen auch in allen Einkommensgruppen. Ein Arbeitsgesetz für den neu zu beschaffenden Minister ist kaum zu finden. Die demokratische Fraktion würde damit einverstanden, wenn sich ein im Amt befindlicher Reichsminister der Volkspartei bereit erklären sollte, gleichzeitig das Amt eines preussischen Staatsministers zu übernehmen.

Bei der Besprechung des Autonomisierungsanspruchs auf die Bestimmung der konstitutionellen Bevölkerungsziffern Rückblick genommen werden, weil der derzeitige Staatsleiter im preussischen Autonomisierungs Ausschuss ist. Die demokratische Fraktion bittet den Ministerpräsidenten, weitere Verhandlungen, die nach der Bestimmung ausschließlich in seiner Hand liegen könnten, nach diesen Gesichtspunkten zu führen.

Moldenhauer und Schacht

Dr. Moldenhauer, der seit der Jänner-Gesellschaftsfestung im großen Maß eine rasch gewonnene Popularität besitzt (am Samstagabend auf dem Reichstag hat man vor der Eberle von behäufigen nach ihm fragen hören), wird heute die zweite Bedeutung des Entwurfes eines Hindenburg-Monopolgesetzes benötigen, um im Reichstag ein Finanzpolitisches Exposé vorzutragen. Er hat verstanden, um die Finanzlage ungeschönt zu zeigen, wie sie im Augenblick wirklich aussieht, und man darf neuerlich klug, welches Eindringen von dem finanziellen Status des Deutschen Reiches man noch hierher haben wird. Es scheint schon jetzt gewiß: das Steuerfinanzprogramm, wie es im Dezember veröffentlicht wurde, kann nicht eingehalten werden; es wird, wenn nicht aufgehoben, so doch zumindest aufgehoben werden müssen. Eine merkwürdige Situation, daß das ein Finanzminister sein werden müssen, der zur Deutschen Volkspartei gehört, die diese Steuerentlastung am dringlichsten verlangt hat und es beinahe zum Zweck in der Koalition hat kommen lassen, weil die Sozialdemokratie ehlich genug war, sich an ein Programm nicht binden zu wollen, das sie für unübersichtbar hielt.

Nach der Reichstagsauflösung werden sich die führenden Männer der Koalition mit dem Kanzler und den beteiligten Reichsministern zusammenkommen, um über den Fall Schacht zu reden. Es ist ein „fall Schacht“, obwohl es sich um die grundsätzliche Behauptung des neuen Reichsbank-Gesetzes handelt. Die Sozialdemokratie will aus dem Verhalten des gegenwärtigen Reichsbankpräsidenten im Saag die entsprechenden Folgerungen ziehen und hat mehrere Anträge vorbereitet, durch die die Abänderungen einzelner Bestimmungen des Reichsbank-Gesetzes, wie er im Saag vereinbart worden ist, erreichen will. Im wesentlichen gien

die Anträge darauf ab, den Einfluß der Regierung auf die Zusammenfassung des Generalrats zu fixieren, sowie auf die Ernennung und Abberufung des Reichsbankpräsidenten.

Die Aussicht, daß die Koalitionsparteien sich mit den sozialdemokratischen Anträgen in der letzten Form einverstanden erklären werden, ist gering. Nicht weil die bürgerlichen Koalitionsparteien in dem Urteil über Schacht von der Sozialdemokratie abwichen; der Reichsbankpräsident hat es freilich noch, eine einheitliche Meinungsfront gegen ihn zu bilden. Aber nicht alle Parteien wollen in den prinzipiellen Forderungen soweit gehen wie die Sozialdemokratie. Man wird nach einer gemeinsamen Formel lauden und sicher zu vermeiden wissen, daß der Fall Schacht als Sprengmittel in der Koalition wirkt.

Es ist übrigens auffallend, wie schnell das Oerzbe im die Schweregeleiteten der Koalition wieder abgehaut ist, seitdem die Verhandlungen in Preußen bekannt geworden sind, jetzt in das bestehende Stadium treten.

Zentrum und Bayerische Volkspartei Verhandlungen in Berlin

Zwischen den Führern des Zentrums, Prälitz Koss und Dr. Brüning einerseits, sowie den Führern der Bayerischen Volkspartei, Ministerpräsident Seid und Abgeordneter Schoefer andererseits, haben heute in Berlin Besprechungen stattgefunden, die politische Tragweite haben. Es handelt sich um eine Auseinandersetzung zwischen Zentrum und Bayerischer Volkspartei vor allem über Finanz- und Steuerfragen. Die Gegenfraktion der Bayerischen Volkspartei gegen die Volkspartei ist noch immer sehr groß und Bayerns Wünsche in Bezug auf den Finanzausgleich sind immer noch sehr abweichend von dem Plan der Regierung. Es soll der Versuch gemacht werden, eine Einigung auf einer mittleren Linie zu erzielen.

Aufgehobenes Todesurteil

Jerusalem, 27. Januar | Ullstein-Nachrichtendienst

Unter außerordentlichen Anteilnahme der Bevölkerung fand heute vor dem Appellationsgericht die Verhandlung gegen den zum Tode verurteilten Josef Miszack Orpali statt, der in Verbindung mit den jüngsten Unruhen des Nordens an zwei Wochentagen angeklagt war. Infolge widerprechender Zeugenaussagen wurde das Todesurteil gegen Orpali aufgehoben und der Versuch an die erste Instanz zurückverwiesen. Eine außerordentlich große Menge hatte vor dem Gericht das Urteil erwartet.

Die Kriegsgefahr im Gran Chaco

Eingreifen der A.B.S.-Staaten?

New York, 27. Januar | Ullstein-Nachrichtendienst

Die Kriegsgefahr im Gran Chaco hat sich neuerdings wieder deutlicher gezeigt, daß man nunmehr ein Eingreifen der A.B.S.-Staaten erwartet, um Ruhe und Frieden in Südamerika zu gewährleisten. Die Intervention der drei Länder würde vornehmlich die vorübergehende Besetzung eines transandinen Straßens be-

Chacogebiete durch argentinische, brasilianische und chilenische Truppen zur Folge haben.

Auf die Mitteilung Valdens an den Völkerverbund teilte das Regierungsinstitut Paragwais mit, daß es bereits fünf Tage vor dem ersten Zwischenfällen funktionsfähig Besuche aus der Paz aufgefunden haben, die die bolivianischen Truppen anweisen, den Vormarsch in breiter Front anzutreten.

Der Kommandeur der bolivianischen Truppen habe ausdrücklich, daß die Passagiere des Völkerverbunds äußerst erwidern.

Krisenluft in London

Prozedurfragen und ihre Hintergründe

Die Londoner **United Nations Conference** scheint jetzt, kaum eine Woche nach ihrer offiziellen Eröffnung, der ersten ernstlichen Stufe zu sein. In der Presse hat alles an der Konferenz feststellbare Mängel in der Optimismus der ersten Tage verlassen und scharfe Auseinandersetzungen über die politischen und technischen Probleme, die vor Diskussionen liegen, sind an ihre Stelle getreten. An dem Verhältnis zwischen England und Amerika ist deutlich eine Abkühlung zu verzeichnen, die sich jetzt geltend in eintägige Bemühungen der amerikanischen Delegation vermindert hat, eine „europäische Einheitsfront“ gegen das „Großkampffloß“ zu verdrängen und zunächst einmal die Frage der Streitigkeiten zu behandeln. Amerika möchte diese Frage weniger, weil es an dem Bau von Großkampffloßschiffen scheitern will, sondern weil es der Meinung ist, daß es bei der Beizug auf Großkampffloß ausgegliedert wird, feststellen will, wie stark die Streitigkeiten der anderen Mächte sein werden. Besonders verstimmt ist man in der amerikanischen Delegation über den französischen Vorschlag der moralischen Dreieinigkeit der europäischen Flottenmächte, der nach Ansicht der Amerikaner eine Wiederholung des englisch-französischen Marineabkommens von 1928 bedeuten könnte.

Die englische Presse und die Delegationen der Dominions zeigen eine starke Verunsicherung über die Bereitwilligkeit MacDonells, dieses gefährliche Abkommen, das zwischen England und Amerika an dem Rand eines Bruchs geerdet hat, in einem für Frankreich noch unvollständigen Sinne zu erklären. In Frankreich dagegen nimmt man es außerordentlich übel, daß Amerika sich weigert, das Washingtoner Abkommen über die Großkampffloß abzugeben, es nicht die Streitfrage einigermaßen gelöst ist.

Dieser ideenreiche Streit um Prozedurfragen hat aber ernste Folgen. Jede Nation verliert eine Zusammenarbeit mit ein Verfahrensprinzipium aufzulösen und darauf zu bestehen, das es ermöglicht, alle die Fragen, die ihr besonders unangenehm sind, zu verhandeln und zunächst diejenigen Probleme zu verhandeln, die denen die anderen ihr für persönliche Konzeptionen machen müssen. Der „Acta Parisis“ stellt heute den Ausdruck eines Delegierten, der erklärt haben will, es ist sehr wohl möglich, daß die Konferenz plötzlich zerbröckle, es man sich überhaupt auf den Schied vorbereiten habe. Auf alle Fälle liegt aber für die nächsten Tage keine Gefahr für den Scheitern der Konferenz vor.

Nach der Beurteilung der französischen Presse wird es sich dabei in der Hauptsache um die Frage der Einleitung nach Kategorien handeln, da die Engländer die Regierung sogar auf

Torpedobootsflotten ausdehnen wollen, während Frankreich jetzt bei der vollen Unbehindertheit für kleinen Kreuzer und Torpedoboot verlangt habe.

Eine weitere Schwierigkeit erwartet man durch einen Vorstoß der japanischen Delegation, die in die Debatte über die Streitfrage auch die Geschloßschiffe einbeziehen will. Die Japaner wollen verhindern, daß Handelsschiffe im Kriegsfall nicht mit Kanonen über sechs Zoll Kaliber ausgestattet werden dürfen. Dieser Vorstoß wird natürlich auf englischer Seite sehr rasch abgelehnt werden, da Englands Defensiv an Handelsschiffen, die als sehr brauchbare Hilfskreuzer verwendet werden können, jeder anderen Macht überlegen sind.

Wenn es ohne Zweifel auch vertriebt wäre, sich angeht als auf dieser Schwierigkeiten einen übertriebenen Optimismus hinzugeben, so ist doch die Einstellung der letzten 48 Stunden doch darauf hinzuwirken, daß mit einer einigermaßen reibungslosen Erzielung der einzelnen Programmpunkte vorläufig noch nicht zu rechnen ist. Die Interessengegenstände zwischen den einzelnen Mächten sind viel zu groß, als daß heute schon von dauerhaften Kräfteveränderungen für oberste Ebene die Durchsetzung bestimmter Fragestellungen gesprochen werden kann. Es ist weder die Liebe von einer europäischen Front noch von einer absoluten angelegentlichsten Übereinstimmung. Das Bild, das die Londoner Konferenz in dieser Hinsicht bietet, wirkt mehrschichtig im Laufe der nächsten Woche noch häufig wechseln, und es wäre deshalb durchaus verfehlt, wenn man auf Grund von mehr oder weniger glücklichen verlaufenden Einzelverhandlungen zwischen den verschiedenen Delegationen weitgehende Schlüsse politischer Art ziehen wollte.

Primos Verzweiflungsschritt

Die Offiziere sollen abstimmen

Madrid, 27. Januar | Ulstein-Nachrichtendienst

Primo de Rivera behält die Haltung durch die bauernden Klammern der letzten Tage und wagt immer weiter unterteilt werden, was hat zu einem verhassten Mittel getroffen, um festzustellen, ob es sich für die nächsten Monate weniger auf die Arme verlassen könne. Zu einer ausführlichen Erklärung des Diktators, die gestern von der Presse veröffentlicht wurde, wird mitgeteilt, daß die zehn kommandierenden Generale der Arme, die drei den Oberbefehl führenden Admirale, ferner der Oberkommandierenden in Marokko, der Kommandeur der Genarmee, der Grenzschutz und des Invalidentrupps sofort die ihnen unterstellten höheren Offiziere befehlen sollen, ob Primo de Rivera weiterhin das volle Vertrauen des Heeres und der Marine besitz.

Kommt der Diktator nach der Prüfung des Befragungsergebnisses zu der Ansicht, daß sich das Heer, dem er ursprünglich seine Abhängigkeit verdankt, nicht mehr hinter ihm steht, so will er dem König folgen, die Gesamtheit der Diktatur Regierung unterbreiten. Die Generale haben die Befehle erhalten, die Umfrage ohne jede Verzögerung vorzunehmen, da die Stellung des Diktators durch den Schritt Primo de Riveras voll-

kommen laßt ist, solange nicht die Entfaltung der Offiziere vorliegt.

Über die Vorgeschichte dieses Überfalls und zweifellos einige befremdliche Bemerkungen einer Regierungsgesandtschaft bekannt: Die politischen Reaktoren der führenden spanischen Presse hatten am Sonnabend um eine Unterbrechung mit dem Diktator gebeten, in der sie alle die Wünsche, die die Öffentlichkeit Spaniens in den letzten Tagen demnach hat, Primo de Rivera vorzutragen. Unter anderem machten sie ihn darauf aufmerksam, daß man es allgemein für wohl halte, daß der König die Demission des Diktators bereits angenommen habe und den jetzigen Generalminister, General Berroa, zu seinem Nachfolger bestimmen habe. Ferner machten sie ihm von dem Gerüchten Mitteilung, daß bereits ein Vermaltungsreformator aus drei Generalen gebildet sei, das die Regierungsgesandtschaft offiziell in Händen habe. Zunächst soll Primo de Rivera alle diese Mitteilungen auf die letzte Antwort genommen haben, aber allmählich, als die Journalisten immer mehr Einzelheiten über die Erregung im Lande erzählten, wurde er nachdenklich und erklärte sehr ernst, er werde sofort zurücktreten, wenn er einen Menschen würde, dem er ohne Belangnis die Regierungsgewalt übergeben könnte. Selbst sei aber niemand da, und er werde es nicht tun, daß man die Sägel genauem entwirre.

Nach der Unterbrechung mit dem Journalisten ließ der Diktator längere Zeit offen und das Resultat seiner Unterredungen war jener Appell an das Militär.

Frankeichs Sozialisten bleiben in Opposition

Stürmische Auseinandersetzung auf dem Parteitag

Paris, 27. Januar | Ulstein-Nachrichtendienst

Nach zweitägigen hitferichten Debatten ist der außerordentliche sozialistische Parteitag gestern Abend geschlossen worden. Wie vorausgesehen war, haben die Gegner der Regierungsbeteiligung mit 2066 gegen 1507 Stimmen den Sieg behauptet.

Die Majoritätsresolution des Deputierten Lebas befähigt nachträglich die viel umstrittene Aufschreibung des Nationalrates vom 28. Oktober 1929, in der die Einbindung Delandiers zur Bildung einer Koalitionsregierung abgelehnt wurde, und erklärt, daß die sozialistische Partei die Regierung nur übernehmen dürfte, wenn sie die Majorität der Kammer hätte erreicht und das Regierungsprogramm ausgeprägt sozialistischen Charakter trägt. Einseitig wird beschlossen, daß während der gegenwärtigen Legislaturperiode die Regierungsbeteiligung unter allen Umständen abzulehnen sei. Diese ist überhaupt nur unter außerordentlichen Bedingungen möglich, auf Grund eines besonderen Beschlusses des Nationalrates oder des Parteikonferenzen.

Die Majorität lehnte auch eine proportionale Vertretung der Minorität ab. Die Zagung schloß mit einer scharfen Kampfkampagne der Minorität, die in sehr heftigen Ausdrücken gegen die Methoden und Beschlüsse des Parteitagess protestierte und erklärte, die Minorität werde sich nicht geschlagen geben, sondern den Kampf in den Provinztagen weiterführen.

Diese Erklärung ist einen förmlichen Sturm hervor. Der Parteivorsitzende Paul Faure bestieg die Tribüne, um die „Proposition“ der Minorität in leidenschaftlicher Form zurückzuweisen. Unter allgemeiner Zustimmung wurde dann der Kongreß geschlossen.

dem Germanisten-Kongress für die französischen Intellektuellen das Studium in Berlin zu erleichtern und zu verbilligen, in der Reichspostpublik ist ein Haus zu erwerben, in dem französische Stu-

denten wohnen und erziehen. Als „Sequencer“ für dieses französische Studentenheim wird der Kulturklub der Französischen Botschaft in Berlin, Professor Peschel, genannt. Uebrigens soll ein ähnliches Heim für deutsche Studenten in Paris errichtet werden.

Der Kulturpropaganda dient ein solches Studentenheim nicht im allgeringsten, es wird vielmehr für die Kultur des Landes, in dem die jungen fremden Menschen nicht nur arbeiten, sondern von Menschen und Dingen lebende Eindrücke empfangen.

Der Schatten Liebnechts

Der zweite Prozeß Jorns

Die Klage des Reichsanwalts Jorns gegen den verurteilten Reaktor der Reichswehr „Das Langhaus“, Josef Bernheim, der ihm beschuldigt hat, die Wälder Liebfnechts und der Hof Augenburg als Führer der Unternehmung beschuldigt zu haben. Man heute vor der Strafkammer des Saengerichts (Vorherrschender Sanitätsdirektor Hoer) zu neuer Verhandlung.

Der Prozeß war in erster Instanz bereits im April vergangenen Jahres verhandelt worden; er endete damals mit einem Freispruch des Angeklagten Bernheim, dessen Behauptungen das Gericht durch den Verlauf der Verhandlungen als erwiesen anah. Während die Staatsanwaltschaft sich mit dieser Entscheidung begnügen wollte, hat Jorns selbst, der als Reaktorführer ausgewiesen war, Berufung eingelegt.

Der Angeklagte wird (wie im ersten Prozeß) von Reichsanwalt 2. Instanz verteidigt. Dem Nebenkläger Jorns, der damals ohne Rechtsbehelf war, steht Jurist Dr. Siegfried Böhme an der Seite. Außer den Zeugen der ersten Instanz hat die Verteidigung zu der Berufungsverhandlung den damaligen preussischen Justizminister Wolfgang Heine und den früheren Reichsstaatsgeordneten Seebow als Zeugen geladen. Ferner ist Rechtsanwalt Alsbeg als Zeuge benannt.

Als erster Punkt kommt der gegen Jorns erhobene Vorwurf zur Verhandlung, er habe den mit der Unternehmung gegen Hof Augenburg verbundenen Kriegsgewinn **Fr. 200.000** an seine Beteiligung verdrängt. Jorns erklärt hierzu, daß er die Unternehmung auch im Falle Hof Augenburg lediglich auf Veranstaltung des Generalleitnants Pömann von der Garde-Kavallerie-Schützen-Abteilung übernommen habe.

Auf eine ausdrückliche Frage seines Reichsanwaltes erklärt der Nebenkläger Jorns, daß er alle gegen ihn erhobenen Vorwürfe als unbegründet zurückweisen müsse, und daß er in jedem Augenblick seine Pflicht nach Recht und Gesetz getan habe.

Die Verhandlung wendet sich dann der Frage der Behauptung der Zeugen nach Jorns an. Jorns macht den Zeugen erhebliche Schwierigkeiten, gestattete ihnen nicht, ihre Fragen an die zu Vernehmenden zu richten, die Zeugen ihrerseits hätten sich als eine von der Regierung eingesetzte Untersuchungskommission

von. Der Angeklagte hebt auf dem Standpunkt, daß aus diesem Verhalten des Reichsanwaltes Jorns hervorgehe, er habe sich nicht eine Kontrolle über die Art seiner Untersuchungsführung ausüben wollen.

Es wird dann kurz die Feststellung des Oberleitnants Vogel gefordert. Oberleitnant Vogel war der Führer des Transportes, der Hof Augenburg vom Chen-Hotel nach dem Untersuchungsgefängnis Mergel bringen sollte, auf diesem Wege wurde Hof Augenburg bekanntlich überredet. Oberleitnant Vogel machte über die Vorgänge einen Bericht an den Hauptmann Schräger. Auf Grund dieses Berichtes ordnete der kommandierende General von Cottbus die vorläufige Festnahme Bogels an. Auf Grund dieses Berichtes Jorns dann nach einer langen Vernehmung. Der Angeklagte hebt auf hier auf dem Standpunkt, daß Jorns niemals den Oberleitnant Vogel entlassen dürfte, da er sich nicht mindern bringen verweigert war, nicht genügend für den Schuß der Hof Augenburg gefordert zu haben.

Für die liberale Einheitsfront

Karlsruhe (Baden), 27. Januar | Ulstein-Nachrichtendienst

Reichsvereinsamministrator Dietrich, der hier über die politische Lage sprach, begrüßt die Bildung der liberalen Arbeitsgemeinschaft von Demokraten und Deutscher Volkspartei in Baden, weil er hoffen sei, daß durch die Vereinfachung noch engerer Beziehungen zwischen den beiden größeren liberalen Parteien eine Anknüpfungstaktik auf viele Mitglieder ausgeübt werde, die sich in den letzten Jahren in Splittergruppen gesammelt hätten.

Bei den kommenden Gemeindevahlen in Baden werde die Frage zu prüfen sein, ob man nicht auch in den Gemeindevereinigungen durch die Herbeiführung des Bürgerturns endgültig Schluß machen müsse.

Minister Dietrich beschuldigt sich dann auch auf den politischen Fragen und wendet sich dabei gegen das Verhalten des Reichs- und Reichsanwaltes Dr. Siegfried Böhme. Die deutsche Regierung habe in den langen Verhandlungen alles erlangt, was überhaupt habe erlangt werden können.

Französisches Studentenheim in Berlin

Eine Berliner Nachrichten-Agentur berichtet am Sonnabend eine Meldung, wonach die französische Regierung beschlossene, an Stelle des bisherigen Deutsch-Französischen Studentenmissions in Berlin ein „Institut de France“ als eine Art französisches Kulturpropaganda-Institut zu errichten. Diese Meldung bedarf der Ergänzung und Klärung.

Das Deutsch-Französische Studienkomitee, dessen Sitzes in Berlin von einem Franzosen und in Paris von einem Deutschen geleitet wurden, ist in ganz privater und von Privatpersonen getragenes Unternehmen. Es wird auch nach der schon vor längerer Zeit beschlossenen deutsch-französischen Schließung seiner Aktivitäten weiter bestehen, als Vereinigung von Männern, die sich die Aufgabe gestellt haben, die kulturellen Beziehungen der beiden Völker zu fördern. Mit Regierung oder Regierungschiffen hat dieses Komitee gar nichts zu tun.

Unabhängig davon beschließt die französische Regierung, um

Glab und Brandenburg, nachdem der B.S.C. mit 4:1 (1:1) gefest hielt, ausreiden. Die vier Spieler ohne ihre Gekostspielerei, Müller und Kaus sind im nächsten Spiel, das am Freitagabend im Stadion mit Nürnberg und Greifau ausgetragen wird. Die beiden B.S.C. (Eggs und erste Hälfte) triumphierte die „gemeine“ Elf mit 3:1. Die gegn. auf dem Platz spielte gegen die beiden Mannschaften die besten Spieler der beiden Mannschaften. Das deutsche Spiel führte die B.S.C. (S.V.C.) vor. Das Ergebnis kann aber erst gegeben werden, wenn alle Spielerinnen (wie beim ersten Spiel) mit dem G.F. (S.V.C.) auf die rechten Plätze (Nürnberg und rechts außen) gestellt werden.

Gute Zeiten

Schönjunktur für Süddeutschen

Gute Zeiten für Süddeutschen. Auch diesmal ein voller Haufen der feiner Winterunterwäsche. Süddeutsche gute Zeiten der Arbeiter, die sich auf dem feinen Stoffe häufig beschäftigen. Im Bremer-Platz-Steinmannstraße 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-2375-2376-2377-2378-2379-2380-2381-2382-2383-2384-2385-2386-2387-2388-2389-2390-2391-2392-2393-2394-2395-2396-2397-2398-2399-2400-2401-2402-2403-2404-2405-2406-2407-2408-2409-2410-2411-2412-2413-2414-2415-2416-2417-2418-2419-2420-2421-2422-2423-2424-2425-2426-2427-2428-2429-2430-2431-2432-2433-2434-2435-2436-2437-2438-2439-2440-2441-2442-2443-2444-2445-2446-2447-2448-2449-2450-2451-2452-2453-2454-2455-2456-2457-2458-2459-2460-2461-2462-2463-2464-2465-2466-2467-2468-2469-2470-2471-2472-2473-2474-2475-2476-2477-2478-2479-2480-2481-2482-2483-2484-2485-2486-2487-2488-2489-2490-2491-2492-2493-2494-2495-2496-2497-2498-2499-2500-2501-2502-2503-2504-2505-2506-2507-2508-2509-2510-2511-2512-2513-2514-2515-2516-2517-2518-2519-2520-2521-2522-2523-2524-2525-2526-2527-2528-2529-2530-2531-2532-2533-2534-2535-2536-2537-2538-2539-2540-2541-2542-2543-2544-2545-2546-2547-2548-2549-2550-2551-2552-2553-2554-2555-2556-2557-2558-2559-2560-2561-2562-2563-2564-2565-2566-2567-2568-2569-2570-2571-2572-2573-2574-2575-2576-2577-2578-2579-2580-2581-2582-2583-2584-2585-2586-2587-2588-2589-2590-2591-2592-2593-2594-2595-2596-2597-2598-2599-2600-2601-2602-2603-2604-2605-2606-2607-2608-2609-2610-2611-2612-2613-2614-2615-2616-2617-2618-2619-2620-2621-2622-2623-2624-2625-2626

Aufdeckungen allgemein befestigt

Anhaltende Geldflüssigkeit

Wenn auch das Geschäft infolge der anhaltenden Zurückhaltung der ausländischen Börsen während der Krise zunächst...

Gegen Schluss wurde das Geschäft wieder außerordentlich lebhaft...

Unnotierte Werte table with columns for Name, Value, and other financial details.

Die Nähe des Ultimatums wirkte sich auf die Geldmarkte...

Am Dienstag merkte man das Pfund international schwach...

Table with columns for various financial indicators and values.

London sehr still

An der Effektenbörse überragte sich das Fehlen von Publikumsauf...

Des Börsen von Frankfurt und Hamburg

In der Tendenz der Frankfurt bestand die Tendenz der Hamburg...

Mittelstahl 8 pct.

Der den Aufsichtsrat vorgelegte Abschluß der Mitteldeutschen Stahlwerke A.G. für 1928-29 zeigt einen Betriebsüberschuß...

Generalrat einberufen

Wie wir hören, hat der Generalrat der Reichsbank zum 30. d. M. einberufen worden...

Fusion der Südamerika-Banken

Die unter Vorsitz Dr. Millington-Hermann abgehaltene ao. G. V. der Deutschen Ueberseeischen Bank...

Soie de Chatillon zahlt Dividende

Mailand, 27. Januar / Ulstein-Nachrichtendienst Die Chatillon in Mailand (Kapital 300 Millionen) nach zwölftägiger...

Quotenerhöhung

Consolidierte Marie

Differenzen zwischen alt und neuer Verwaltung

In der G.-V. des Consolidierten Braunkohlenwerks Marie in der 437. Sitzung vertreten waren...

Norddeutsche Zement-Vereine im Alemannia-Aufsichtsrat

Im Zusammenhang mit dem Übergang der Aktienmajorität der Portland Zement Fabrik Alemannia AG, Hoerw...

die Norddeutsche Portland Zement Fabrik, Altona, werden in einer a. o. V. der Alemannia, wie der „Vossischen Zeitung“ aus...

In Erwartung der Banken

Garantie-Angebot für die Industriekredit G. m. b. H.

Bei der heutigen Gläubigerversammlung der Frankfurter Industrie Kredit G. m. b. H. war ein erlesenes Gremium...

Warenmärkte

Stetige Produktenerbörse

Am Marke der Zettelgasse der Berliner Produktenerbörse lagen die Eröffnungstermine für Weizen etwas niedriger...

Anteil festgesetzte Preise an der Produktenerbörse

Table listing prices for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Berlin, 27. Januar. Preisnotierungen für Eier

Table listing egg prices for different categories.

Berlin, 27. Januar. Metallpreise

Table listing metal prices for various types.

Magdeburg, 27. Januar. Zucker

Table listing sugar prices for different grades.

Bremen, 27. Januar. Baumwollpreise

Table listing cotton prices for various origins.

Liverpool, 27. Januar. Baumwollpreise

Table listing cotton prices for Liverpool market.

Dividendenkürzung bei Dunlop

Wie verriet, wird die Dividende der Dunlop Rubber Co. Ltd für das Geschäftsjahr 1929 von 20 auf 15 pCt. herabgesetzt werden.

